

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Historienmaler Hieronymus Hess von Basel**

**ImHof, Johann J.**

**Basel, 1887**

Lebensnoth und Lebensschluß

[urn:nbn:de:bsz:31-107629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107629)

## 9. Lebensnoth und Lebensschluß.



**W**eit erfreulicher wäre es, das Bild der vielseitigen Lebensarbeit von Heß auf den verschiedensten künstlerischen Gebieten, statt mit einer Darstellung von Sorgen und Drangsalen, mit einem Einblick in Glück und Wohlergehen abschließen zu können. Selten ist aber das Loos der tüchtigsten, strebsamsten Künstler ein beneidenswerthes. Woher das? Ist die zu bewältigende Aufgabe zu groß, oder ist es das Mißverhältniß zwischen der poetischen Hoffnungsfreudigkeit des Anfangs und manchen bitteren Enttäuschungen im Verlaufe und am Ende der Laufbahn, was so oft die zweite Hälfte des Künstlerlebens grau in grau malt? Auch unserem Meister war viel Schweres beschied, und zwar je mehr und mehr. Bei den Arbeiten für die Kunsthändler hatte sich der nicht sehr anspruchsvolle Mann ohne große Mühe das tägliche Brot erworben. Bei den höheren Anforderungen an sein Talent, den historischen Bildern und den Cartons für die Glasmalerei, waren die damals bewilligten Preise in keinem Verhältniß zur Arbeit, geschweige zur Begabung. Das Jahr hatte auch damals 365 Tage, und wenn nun ein Kunstwerk durchdacht und bis ins Kleinste durchgeführt werden sollte, so erforderte das langer Studien und vieler Zeit. Während dieser Zeit wollte der Meister gelebt haben. Er erbat sich also von dem Besteller Vorschüsse für seinen Lebensunterhalt. Dieselben wurden gewährt, zugleich aber ein Drängen auf rechtzeitige Ablieferung kundgegeben. So gab es vielfach Gelegenheit zu Mißmuth. Dazu kamen noch allerlei Vorwürfe und übelwollende Bemerkungen. Es hieß, der Meister sitze mehr im Wirthshaus als an der Arbeit. Nach den Nachtgedanken, die er über einen Ehrenräuber niederschrieb und seinem Freunde zusandte, müssen die Wogen seines empfindsamen Gemüthes zeitweise gewaltig bewegt gewesen sein. Wir lesen da unter Anderm:

- „Der Lügner ist der Schlüssel zu den Easern und den sieben Todsünden.“  
 „Die Falschheit und Undankbarkeit sind dem Teufel seine Ordensbrüder.“  
 „Die Verleumdung ist dem Teufel seine Botschafterin.“  
 „Die Schmeichelei ist dem Teufel seine Mäusefalle.“  
 „Der Neid und der Stolz sind dem Teufel seine Kammerdiener.“  
 „Der Eigendünkel ist dem Teufel sein Hofnarr.“  
 „Der Uebermuth ist dem Teufel sein Kutscher.“  
 „Die Bosheit ist dem Teufel seine Maitresse.“  
 „Der Schmarotzer ist dem Teufel sein Leibkoch.“  
 „Die Lästersucht und Gehässigkeit sind Kammerzofen bei des Teufels Großmama.“  
 „Die Unwissenheit und Verstellung sind Kammerfräulein bei des Teufels Maitresse.“  
 „Die Rachsucht ist des Teufels Medicinalrath.“

Kurz vor seiner Erkrankung und während derselben hatte Heß eine interessante Korrespondenz mit verschiedenen Künstlern, den Söhnen Helms, denen der Vater gestorben war und dem Glasmaler Ferdinand Beck in Schaffhausen, der ihm schreibt: „Trotzdem ich das Möglichste thue, werde ich von meinem Besteller wie ein Karrengaul angetrieben!“ Auch Briefe von den Bildhauern Glänz in Freiburg und André Friederich in Straßburg sind uns erhalten. Der Erstere sah im Mai 1849 in der revolutionären Haltung der Soldaten eine Hoffnung für die Rettung des deutschen Vaterlandes, und ließ in der Noth, um seinen Sohn zum ersten Aufgebot unter die Waffen zu stellen, für 10 Louisd'or zwei Holzschnittbilder von alten Meistern durch Heß verkaufen. Einmal klagt er Heß, daß er gerade jetzt keine Schnitzarbeiten vorräthig habe; „denn der Kronprinz von Preußen (Kaiser Wilhelm) hat mir eine Bestellung erteilt, was ich freilich nicht gedacht noch erwartet hätte, daß solch' hohe Gäste und derartige Männer in solchen Zeitumständen noch nach Kunstgegenständen fragen und sich unter dem Geklirr der Waffen dafür interessiren. Tempora mutantur!“

Der Bildhauer J. J. Wechslin von Schaffhausen schreibt seinem Kunstgenossen 1849, da er wegen Ueberfluß an Mangel nicht zur Einweihung des neuen Museums, zu welcher er als Verfertiger der hautreliefs vom Architekten Verri eingeladen war, kommen konnte, folgendes:

„Unser fatale Wahlspruch: Es ist eine Kunst, in der Schweiz Künstler zu sein, — wird leider täglich bei uns Künstlern mehr Beherzigung finden. Unsere Kunstausstellungen tragen uns soviel ein, wie unsere Kapitalien! Die Worte des Vaterunser: Vergib uns unsere Schulden — sollten wir immer und ewig im Munde und auf einer großen Tafel vor der Brust tragen! Als auch wir vergeben Allen, die uns schuldig sind. — Somit könnte uns geholfen werden, da wir fast wenig an Zinsen haben! Aber andere, die sich Menschen nennen, sind uns doch auch schuldig, vermöge des von Gott uns verliehenen Talentes, auch für unser ehrlich Auskommen besorgt zu sein. Sind wir doch so gut als die Herren Geistlichen und Professoren, auch Adams Kinder und Kinder Eines Gottes, und kann nicht mehr nachgewiesen werden, ob der Sohn Kain oder der Sohn Abel uns das verpönte Talent als Erbgut hinterließ. Obwohl allen Merkmalen nach der Letztere unser Stammvater leider nicht gewesen sein kann, sonst müßte sich ja der Fluch schon längst in Segen

und auf der andern Seite, der Segen in Fluch verwandelt haben. — Der Geiz ist aber die Wurzel alles Uebels!!! und dieweil nur die wenigsten Kunstjünger demselben huldigen, so rächt sich dieser böse Dämon an uns, und sucht uns auf alle erdenkliche Art unseren angeborenen Sinn für das schöne, edle Streben: Der Menschen besseres Sein zum Höheren zu erheben, zu vereiteln. Derselbe Schlimme, welcher die Kunst aus unseren Kirchen vertrieben, hat die schöne Kunst, die reine, hehre, herabgewürdigt und entehrt! So sind wir Bastarde geworden und sind arme, verschmähte Erdenköhne, denen mit all' den vielen Findelhäusern und Kunstausstellungen, Academien und Kunstvereinen nicht geholfen ist!"

Glänz hatte 4 Jahre an einem königlichen Stuhl für Berlin geschnitten und erhielt vom Besteller nicht einmal einen eigenhändigen Brief, noch keinen Heller mehr bezahlt, sondern er mußte noch 4 Gulden 58 Kreuzer Briefporti bezahlen. Seinem Freunde Heß gegenüber bricht er in die Klage aus: „So geht es einem rechtschaffenen und wohlmeinenden Manne, der sein ganzes Leben, ja sein ganzes Sein der Kunst hingeopfert, für alles dieses empfängt man äußerste Noth, Mangel Verachtung, Nichtanerkennung und zuletzt noch Verspottung, als sei man selbst schuld, warum habe man nicht mehr gefordert oder warum so viel gemacht,“ und schließt: „Nun, Alles dieses kennen Sie, lieber Freund, auch.“

Wir haben diese Bruchstücke aus unseres Künstlers Korrespondenz gerne wiedergegeben, weil seine Kunstgenossen durch diese ergreifenden Schilderungen ihrer Nothlagen wohl den besten Kommentar zum Verständniß seiner ebenfalls bedrängten Lage und damit Anlaß zu einem gerechteren Urtheil geben, als manche Zeitgenossen es über ihn fällten. Unser Mitgefühl erwacht für achtbare Männer, die offen den Schleier lüften, womit die Kunst gewöhnlich das ihr zu Theil gewordene Elend verdeckt.

Können wir dadurch die Härten mildern, die in der Beurtheilung, im Abschätzen, beim Kaufen von Kunstwerken oft inrücksichtsloser Weise zu Tage treten, so wäre schon ein Erfolg erreicht. Solche, die materielle Mittel und zugleich Sinn für die Hebung der Kunst und der Künstler haben, können auch gute Werke thun, wenn sie freigebiger sind. Was uns aber besonders am Herzen liegt, ist, vor dem Ergreifen der Künstlerlaufbahn nach Kräften zu warnen. Wer sich nicht gestählt fühlt, den Kampf ums Dasein trotz allen Mühen und Widerwärtigkeiten aufzunehmen, wer mittellos und ohne außergewöhnliche Begabung ist, hüte sich wohl, der Fata morgana zu folgen, welche seine jugendliche Phantasie ihm vorspiegelt, indem sie ihm den Beruf des Künstlers als etwas besonders Herrliches vor die Seele malt. «Il vaut mieux planter ses choux», sagte sich ein schon prämirter junger französischer Künstler, als seine Erstlinge unberücksichtigt blieben, und ging und pflanzte Reben in Afrika und soll es nie bereut haben.

Bald nach dem im Jahre 1848 erfolgten Tode seiner Frau, fing auch Heß selbst zu kränkeln an. Ein Leberleiden warf den sonst kräftigen Mann Anfangs 1850 auf das Krankenbett. Sein vertrautester Freund, Herr Alexander Gysin und die beiden Aerzte Dr. Nuffer und Dr. Schwob bemühten sich redlich, ihm die nöthige Beihülfe zu einem Landaufenthalt zu verschaffen. Die Geldmittel kamen auf günstige Fürsprache des Rathsherrn Adolf Christ-Sarasin und des Pfarrers A. Sarasin-Forcart durch verschiedene ungenannte Gönner zusammen. Allein es war zu spät;

den 8. Juni erlag der nur 51 Jahre und 2 Monate alte Künstler der in Wassersucht übergegangenen Krankheit. Seine Gebeine ruhen unter einem einfachen Steine, welchen einige Freunde aus der Künstlergesellschaft ihm setzten, auf dem Friedhofe in der St. Johann-Vorstadt.

Einer seiner Freunde begleitete seinen Hinschied mit folgendem, seine Lebensrichtung trefflich bezeichnenden Vers:

„An Gläserklang und Rebensaft hat Heg wol seine Lust,  
„Doch frischer Muth zum Malerwerk kommt ihm aus voller Brust;  
„Dram zeigen seine Bilder auch des Lebens Ernst und Scherz,  
„Und freudig preiset Alt und Jung des Malers Hand und Herz.“





# Verzeichniß der Kompositionen

(Studien, Skizzen und Aquarelle)

von

Hieronymus Heß.



Unsere öffentliche Kunstsammlung besitzt ein allgemeines Verzeichniß nach den vom Künstler hinterlassenen Notizen von Herrn Altbürgermeister J. J. Burckhardt-Ryhiner, welches der Verfasser als Grundlage benützte, um das überhaupt hier noch Aufgefundene einzuordnen und genauer zu bezeichnen.

Da sonst noch Vieles vorhanden sein dürfte, so werden weitere Mittheilungen zur Ergänzung dieser Zusammenstellung erwünscht sein.

Basel von 1815—1819.

1815.

Ein Raucher seine Pfeife anzündend. Copie nach dem Oelgemälde von Teniers in der öffentlichen Kunstsammlung. Aquarell. — Birman'sche Sammlung.

Zwei Aquarelle. Neustück, Maler und Lamy, Kunsthändler, karriert. — Birman'sche Sammlung.

Zwei „ Eine Federzeichnung. Neustück in seinem Atelier zeigt Künstlern und Kunstfreunden seine Gemälde. — Birman'sche Sammlung.

1817.

- Drei große Aquarellbilder nach den Holbein'schen Fresken vom Jahre 1521 im Rathhause, Zaleucus, Deutatus und Charondas, vom Rathe der öffentlichen Kunstsammlung geschenkt. Öffentl. Kunstsammlung.
- Drei große Aquarelle der Obigen. — Birmann'sche Sammlung.
- Ein Aquarell. Zaleucus der Vater. do.
- Drei große Federzeichnungen und Bleistift. do.
- Ohne Datum. Die heilige Magdalene, Copie nach Carache. — Birmann'sche Sammlung.
- do. Eine Auferstehung Christi, do. do.
- Zwei Portrait von Peter Birmann, Vater, in Aquarell. do.
- Predigt der Frau v. Krüdener am Grenzacherhorn. Großes Aquarell. — Herr Emil Kellermann.

1818.

- Großes Aquarellbild: Die alte Basler Künstlergesellschaft, mit 45 Figuren, Portrait und Namensverzeichnis. — Im Besitz des Kunstvereins.
- Eine Hauptstudie für die Künstlergesellschaft. Aquarell. Großes Format. — Birmann'sche Sammlg.
- Eine zweite Hauptstudie wie obige in Federzeichnung mit einigen fein ausgemalten Köpfen. — Birmann'sche Sammlung.
- Zehn Studien für die Künstlergesellschaft. Tusch- und Federzeichnung. — Birmann'sche Sammlung.
- Eulenspiegel kommt zu Brod, das nichts kostet. Federzeichnung von Heß (1818). Geistreiche Studie in einer Landschaft. Im Vordergrund ein Bote, dem Brode aus dem Sack fallen und dem ein über eine Brücke Kommender nachheilt. — Herr Burckhardt-Thurneysen.
- Cornelius Nepos geht heim, als er betrunken war. Belebte Volkszene in einer Straße. Federzeichnung. — Herr Burckhardt-Thurneysen.
- Christus mit den zwei Jüngern in einer Landschaft. Tuschzeichnung. — Herr Burckhardt-Thurneysen.
- Portrait in ganzer Figur (ob Kunsthändler Lamy?). Bleistift. — Herr Burckhardt-Thurneysen.
- Der Bauerntanz, wie solcher am Haus zum Tanz auf der Eisengasse existirte. Aquarell. Preis fr. 36. — Birmann'sche Sammlung.
- Der Taufstein im Münster. Aquarell. — Birmann'sche Sammlung.
- Ohne Datum. Die Schweizer Schwinger auf den Alpen. Aquarell. — Birmann'sche Sammlung.
- Zwei Portraits: Maler Wocher, ein Unbekannter. Aquarell. do.
- Portrait. Kopf eines Ritters in Helm mit Federbusch. Aquarell. do.
- Portrait. Kampf von Geharnischten. flüchtig gemalte Tuschzeichnung. do.
- Christus am Kreuz, von Engeln umschwebt, mit Maria und Johannes. Wohl eine Copie. Tuschzeichnung. — Birmann'sche Sammlung.

1819.

- Die drei in Basel hingerichteten Verbrecher, Studer, Feller und Deischler. Tuschzeichnung. — Mittelalterliche Sammlung.
- Drei Bleistiftzeichnungen derselben, ohne Datum, mit Heß' Unterschrift. — Herr Burckhardt-Churneyssen.
- Kändi von Hegenheim. Bleistift. — Herr Burckhardt-Churneyssen.
- Zwei Federzeichnungen. Ein alter Herr im Bett in einem Zimmer voller Tableaux. — Herr Burckhardt-Churneyssen.
- Studienkopf, bezeichnet Locher. Bleistift. — Herr Burckhardt-Churneyssen.
- Das Innere des Augustinerklosters mit dem Garten. Von H. Heß nach der Natur (1819). Aquarellzeichnung für Herrn Hug, Pedell. — Herr Krayer-Ramsperger.
- Gleiche Darstellung von Constantin Guise. Aquarell vor dem Abbruch 1842. — Herr Krayer-Ramsperger.
- Portrait des Vice-Königs Ferdinand von Neapel. Heß ad naturam 1819. — Herr E. Kellermann.

### In Neapel 1819—1820.

- Vierzig Scenen aus dem neapolitanischen Volksleben, davon enthält das Burckhardt-Rychnerische Heß-Album. — Öffentliche Kunst-Sammlung.
- Zwölf Radirungen von 1819 datirt.
- Sieben Bleistiftstudien. Italienische Mädchen. Skizze einer Landschaft, Ziegenstudien. — Öffentliche Kunst-Sammlung.
- Eine Federzeichnung. Gesellschaft von Künstlern 1819. — Öffentliche Kunst-Sammlung.
- Zwei Sepiazeichnungen aus der biblischen Geschichte. do.
- Das Fest des heiligen Antonius. Probedruck der Radirung 1820. — Öffentliche Kunst-Sammlung.  
Pausse desselben vom Hauptbild. 1819 und Rom 1823. do.
- Eine Radirung, heil. Hieronimus, von Figuren (Hogarth'scher Art) umgeben, ohne Bezeichnung.
- Eine Jesuitenmissionspredigt.
- Heimkehr de la Madonna del'Argo.
- Der Improvisator auf dem Molo in Neapel mit Pulcinello auf dem Esel. Größere Aquarelle. Rom 1820. — Herr Emil Forcart-Bölger.
- Die Quadrupelallianz, das Königreich Neapel bedrohend. Heß 1820. — Präsident Imhof.
- Zwanzig Studien von italienischen Mädchen, Hirten und dergleichen, ohne nähere Bezeichnung, meistens Croquis in Bleistift. — Herr Ludwig Merian, Architect.
- Dreißig Studien aus Italien von Frauen-Köpfen und dergleichen. — Burckhardt'sches Album in der öffentlichen Kunst-Sammlung.

## In Rom 1820—1823.

- Selbstportrait von Heß. Bleistift und Aquarell. 1820 in Rom. — Präsident Imhof.  
 Bleistift-Studie. J. A. Koch, sitzend vor der Staffelei. 1821. — Herr Ludwig Merian.  
 Portrait von Joseph Anton Koch in Aquarell, ganz vortrefflich gemalt. 1823. — Herr  
 Ludwig Merian.  
 Das gleiche Portrait wie obiges. Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Portrait des Bildhauers Kotsch in Rom. Aquarell. Burckhardt-Album. — Öffentliche Kunst-  
 Sammlung.  
 Karnevalscene in der Straße, große Komposition. Original-Federzeichnung. Burckhardt-Album.  
 Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Für den Alexander Zug von Thorwaldsen malte Heß für Gebrüder Riepenhauser 6 große  
 Bilder.  
 Vier Blätter Kupferstiche vom Alexander Zug von Thorwaldsen, sculp. von Hendel und von Amsler.  
 Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Komposition der Judenschule. Blatt 8. Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Komposition „o tempora o mores“, heiliger Hieronymus und der Cardinal. Blatt 11.  
 Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Komposition. Heß mit seinen Freunden in Rom. Blatt 43. — Burckhardt-Album. Öffentliche  
 Kunst-Sammlung, auch Photographie von Felix Schneider.  
 Studie von Cleavno, Vaterfreude. Ein Vater schaukelt sein Kind. 1822 (vide 1847).  
 Die Bekehrung der Juden in Rom oder die Judenpredigt für Lord Kinnard. Aquarell.  
 idem für Riepenhauser & Thorwaldsen. Aquarell.  
 Das Fest des heiligen Antonius oder die Einsegnung der Pferde, Esel etc. Pause des Haupt-  
 bildes. Blatt 12. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Eine Studie desgleichen. Original für Gebrüder Riepenhauser 1823. — Burckhardt-Album. Öffent-  
 liche Kunst-Sammlung.  
 Diverse Zeichnungen für Pamaroli und für Engländer.  
 Staffage für Koch und andere Künstler in ihre Landschaften gemalt.  
 Ein Bürgermeister in Privatgeschäften.  
 Zwei Pfaffen mit einer Dirne. Federzeichnung. — Präsident Imhof.  
 Gesellschaft bei einer Vorlesung in Rom. 1823. Federzeichnung. — Burckhardt-Album  
 Öffentliche Kunst-Sammlung.

## In Basel 1823—1825.

- Die Judenschule oder die Synagoge in Rom. Federzeichnung. — Präsident Imhof.  
idem. Pause. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
Restauration der Gemälde im Rathaus.  
Diverse, für Kunsthändler Lamy in Basel.  
Ohne Datum. Kleines Portrait von Wilhelm Hogarth geb. 1697 † 1764: nach dem Original  
in London von Georg Cruikshank. Von Heß beigelegt. Hogarth steht unerreicht da und  
ihm verleiht die Kunst den höchsten Ruhm in fernster Zeit.  
Eine Federzeichnung in Hogarth'schem Styl. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-  
Sammlung.  
Ein Bürgermeister mit Haarfessel, gefolgt von einem Herrendiener, Pfarrer in Krös und Habit.  
Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
Landschaft mit einem Tempel und mit Freimaurerzeichen. Heß invent. und fecit. 1825 seinem  
Freunde Jakob Heimlicher, Baumeister. — Basler Künstler-Album. Band III.

## In Nürnberg 1825—1826.

- Mehrere Arbeiten für Kunsthändler in Zürich.  
do. do. do. do. Lamy in Basel.  
Drei Studienblätter aus Italien und Nürnberg von Heß an Ludwig Richter gegeben. —  
Herr Conservator Pfr. Caroché.

## In Basel 1826—1850.

1826.

- Zeichnung eines Don Quichotte. — Herr Emil Kellermann.  
Pause der Judenschule. — Herr Emil Kellermann.  
Pause auf die alte Zeit. do.

1827.

9. October. Ein Kastanienbrater. Preis fr. 24. — für J. Rud. Brenner, Bilderhändler.  
 2. November. Ein Napoleon I. " " 30. do.  
 30. " Judenweiber. " " 48. do.  
 Original-Aquarell: Die Schlaumeyer (1828). — Burckhardt-Album. Öffentl. Kunstsammlung.  
 Entwurf dazu (1827). — Herr Alf. Von der Mühl.  
 Photographirt. Verlag von Felig Schneider.

1828.

21. februar. Schweinehändler. fr. 72. — J. R. Brenner, Bilderhändler.  
 21. April. Dreizehn Musikanten. fr. 162. do.  
 1) Direktor.  
 2) Erste Geige.  
 3) Zweite Geige.  
 4) Bassgeige.  
 5) Trompone I.  
 6) Waldhorn.  
 7) Klapptrompete.  
 8) Basson.  
 9) Gitarre-Spieler.  
 10) Gitarre-Spielerin.  
 11) Trompone II.  
 12) Klarinett.  
 13) Flöte.

wurden in Thon gebrannt und 1830 von der Litographie Engelmann & Co. herausgegeben.

5. Mai. Eine Markgräflerin. fr. 12. — Frau Burckhardt-Schönauer.  
 15. " Der Krug geht zum Wasser bis er bricht. fr. 96. — J. R. Brenner.  
 4. Juni. Ein Alpenhornbläser. " 54. do.  
 28. " Ein Schweizerbund. " 124. do.  
 5. Juli. Ein Markgräfler. " 12. do.  
 14. " Doctor Stückelberger. " 36. do.  
 22. August. Ein Affe. " 6. do.  
 26. " Doctor Stückelberger. " 72. do.  
 1. December. Tell mit dem Knaben. " 48. do.  
 10. " Neudörflerin. — Frau Burckhardt-Schönauer.

Von den Musikanten sind die Entwürfe No. 1, 3, 4, 5 und 9 im Besitz von Herrn Lud. Merian, Architekt. — No. 2 und 11 von Herrn Präf. Imhof.

- Ein Affe mit menschenähnlichem Gesicht. Aquarell 1828. — Präf. Imhof.  
 Ein Duett. Zwei Musiker, Basson und Waldhorn. Aquarell 1828. — Präf. Imhof.  
 Das Echo. Zwei Musiker, Trompone und Klapphorn. Aquarell 1828. do.  
 idem. Photographie von Varady.  
 Das Gartenconcert. Erste Violine und Trompone spielen vor einem Ehepaar. Aquarell 1828. —  
 Herr Alb. Burckhardt.  
 Die Juden am Sabbath. Familienscene. Aquarell 1828. — Burckhardt-Alb. Öffentl. Kunst-Smlg.  
 Studie zum Alphornbläser. Bleistift. — Herr Ludwig Merian.  
 Judenscene. Aquarell 1828.

## 1829.

26. Januar. Die sieben Schwaben. Aquarell. fr. 120. — J. R. Brenner.  
 14. August. Köhjud. do. „ 36. do.  
 14. „ Köhler, Coiffeur. do. „ 15. do.  
 18. „ Sein Portrait. do. „ 24. do.  
 18. September. Nikeli und Boppi Keller. Aquarell. fr. 31. do.  
 20. November. Invalide. do. „ 36. do.  
 Kaiser Albrechts Ermordung durch Hans von Schwaben mit den Portraits von J. A. Koch  
 und Hieron. Hef, in Oel auf Holz gemalt. HH. inv. und fecit. 1829. — Herr Emil  
 Kellermann.  
 Ein Aquarell des gleichen Sujet besitzt Herr Burckhardt-Steffani in Mailand.  
 Die sieben tapferen Schwaben. Original-Entwurf. Bleistift. — Herr Alf. Von der Mühl.  
 Nikeli und Boppi einander an der Hand führend. HH. d'après la nature. Aquarell 1829. —  
 Präf. Imhof.  
 idem photographirt von Varady.  
 idem Federzeichnung, in der Spalenvorstadt mit Staffage. Stadttambour und Hafnermeister Oberlin.  
 — Präf. Imhof.  
 idem photographirt von Varady.  
 Portrait in ganzer Figur, Köhler, Coiffeur, darstellend. Vorzügl. Aquarell. — Herr Alf. Merian.  
 Nikeli und Boppi, mit Bleisoldaten spielend. Aquarell. — Herr Gysin, Bierbrauer.  
 idem heliographirt von Besson.  
 Judenscene. Aquarell.  
 Ohne Datum. Mönch, **pro omnibus bibo**. Aquarell.  
 in Kupfer gestochen.  
 do. Kapuziner **pro omnibus curo**. Aquarell. Herr Alf. Merian.  
 in Litographie.

Ohne Datum. Eine Studie. Fest des heil. Antonius, getuschte Federzeichnung. Herr Alfred Merian.  
do. Ein Narr führt Geistliche zu einer spinnenden Frau. Federzeichnung. —  
Oeffentl. Kunstsammlung, Geschenk von Frau Weber-Faust.

1830.

17. März. Namenstag des krummen Eieni. Aquarell fr. 120. — J. R. Brenner.

16. April. Rabbiner. do. " 6. do.

29. August. Don Quichotte. do. " 96. do.

29. November. Wirthsmanier. do. " 12. do.

Auch ich bin ein Kaufmann. Aquarell. — Herr Emil Kellermann.

Studie dazu. Tuschezeichnung. — Präf. Imhof.

Die Pferdemonstrirung durch jüdische Händler. Aquarell. — Herr Wilh. Bachofen.

Die Wirthspolitik. Heß fecit. Lithographie, vortreffliche Zeichnung.

Die Proposition. do. do. do.

Eine Messcene.

Zur Proposition. - Bleistiftzeichnung. — Herr Alf. Merian.

Der Tellenschuß mit dem Schwur der drei Eidgenossen. Stadtwappen und Schützenemblem,  
erfunden und gemalt im Jahre 1830. Aquarell. — Tit. Feuerschützengesellschaft auf der  
Schützenmatte.

Davon Pause durch seinen Freund und Collegen Rud. Braun, Maler. Zeichnung. — Künstler-  
album Band II, fol. 43.

Der Tellenschuß mit dem Kind, den Apfel bringend. Studie hierzu. Zeichnung. — Burckhardt-  
Album. Oeffentliche Kunstsammlung.

Große Studie für obigen Tellenschuß. Zeichnung. — Burckhardt-Album. Oeffentl. Kunstsammlg.  
do. do. do. mit dem Schwur. Zeichnung. do.

Ohne Datum. Pause eines Gemäldes für Herrn Dreierherr Burckhardt. Tell zeigt Gesler den  
zweiten Pfeil in Altorf, mit ländlicher Scenerie. Eine vorzügliche Composition. — Burckhardt-  
Album. Oeffentliche Kunstsammlung.

Ohne Datum. Sechs Studien. Münch, Schlosser, Guise, Maler, betender Mönch etc. — Burckhardt-  
Album. Oeffentliche Kunstsammlung.

Der Malermeister und der deutsche Geselle, dramatisch bearbeitet. Aquarell (1830.) — Herr  
Imhof-Rüsch.

1851.

27. November. Altes Ehepaar auf dem Kanapee. Aquarell fr. 30. — J. K. Brenner.  
 " Doppelmädchen. " " 6. do.  
 14. Juni. Ein Wiedertäufer. " " 15. do.  
 10. Oktober. Der Zeitgeist. " " 50. do.  
 Original des Wiedertäufer. Aquarell. — Herr Alfred Von der Mühl-fürstenberger.  
 Ohne Datum. Prälat auf der Kanzel. Was ihr thun sollt, sagen euch meine Worte, was ihr  
 lassen sollt, meine Werke.  
 Studie einer politischen Versammlung am Wirthstische. Federzeichnung. — Burckhardt-Album.  
 Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Nickeli und Boppi. Aquarell.  
 Kopf von Nickeli Münch. Aquarell. — Präsident Imhof.  
 Köpfe von Nickeli und Boppi. Bleistift. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Ohne Datum. Portrait von Hieronymus Heß, gemalt von seinem Freund Rudolf Braun, Maler.  
 Kunst-Verein Basel.  
 Ohne Datum. Professor Stückelberger als Vaterlandsvertheidiger. Aquarell.

1852.

7. April. Der Bänkelsänger. Aquarell fr. 120. — J. K. Brenner.  
 30. November. Hundecopie. " " 15. — do.  
 8. December. Napoleon. " " 16. — do.  
 Ainer von unsere Lait. Lithographie 1852 durch Kunsthandlung Hasler & Cie.  
 Ain Anderer von unsere Lait. Lithographie 1852 durch Kunsthandlung Hasler & Cie.  
 Portrait von Herrn Benedict Möglin, Kunstfreund. Bleistift. — Herr Emil Kellermann.  
 Studien für die Kartons zu den Glascheiben der Lesegesellschaft. (vide 1855).  
 Der erste Horn eines Landschaftler Kindes für Heimlicher. Aquarell. — Frau Wittwe Ewig.  
 Eine Dogge. Aquarell. Herr Carl Burckhardt-Ryhiner.  
 Straßenscene in Basel. Ein Bänkelsänger mit Schautafel der Ueberschwemmung in Höllstein  
 und des Basler Erdbebens, großes Aquarell. 48 cm. Höhe und 39 cm. Breite. — Herr  
 Carl Burckhardt-Ryhiner.  
 Ein Drehorgelmann mit einem Affen, einem Waggis und einer Frau. Aquarell.

1855.

22. März. Napoleons Brustbild auf Stein gezeichnet. fr. 16. — J. K. Brenner.
11. Mai. Ein Geldscheißer. „ 15. — do.
28. November. Majeur colorirt „ 3. — do.
20. December. Ein Affe. „ 6. — do.
- Ein Karton für Scheibe der Lesegesellschaft mit dem Stiftungsdatum 26. Oktober 1787.
- Eine lesende Frauenfigur mit der Eule im Wappenschild, im Hintergrund das Münster. Öffentliche Kunst-Sammlung.
- Ein Karton für die Lesegesellschaft mit dem Datum der Einweihung 1832.  
Zum Andenken von Deputat Ferdinand Huber.
- Eine zeichnende Frauenfigur, im Wappen ein h. im Hintergrund das alte Gebäude und Aussicht auf Klein-Basel. — Öffentliche Kunst-Sammlung.
- Heß fertigte die Zeichnungen an für 6 Scheiben in Grisaille mit Baselstab, Affe, Eichhörnchen, Vögeln mit Disteln, Dornen und Weinranken. ferner für die Einrahmungen von 4 alten Scheiben von Bischöffen, Kardinälen und Rittern.  
Sämmtliche Scheiben wurden von den Glasmalern Gebrüder Helmle in Freiburg i. B. hergestellt. — Lesegesellschaft.
- Das Fest der Einsegnung der Thiere beim Fest des heiligen Antonius in Rom in Aquarell. Juv. 1823. — Herr Melchior Berri, Architekt.
- Dito. Zeichnungsstudien. — Herr Emil Kellermann.
- Dito. Photographie. do.
- Pferdejuden. Zeichnung. do.
- Basler Bürger. Karrikatur-Zeichnung. do.
- Lucerna, erste Straßenbeleuchtung in Luzern mit Jesuit, der das Licht ausblasen will. Zeichnung. — Herr Emil Kellermann.
- Entwürfe zu zwei Glasscheiben. Zeichnung. — Herr Emil Kellermann.
- Altes Weib mit Milchtopf. Zeichnung. do.
- Portrait von Herrn Dr. Schmidt. Zeichnung. do.
- Executionstruppe: Außer Dienst. do.  
Lithographie derselben. — Hasler & Cie.
- Ein Baselbieter mit erbeuteten Gegenständen. Aquarell. — Herr Emil Kellermann.
- Zeichnung von Napoleon als Hussein Pascha, Général en Chef der türkischen Armee gegen die Russen. Die Sage ging, daß Napoleon von der Insel St. Helena entflohen und türkischer Feldherr sei.

1834.

- Komposition zur Schlacht von St. Jakob, von Hieronymus Heß in holbeinischem Stile. Sepia-Zeichnung. — Herr Emil Kellermann.  
 Eine Copie in Bleistift nach Hs. Baldung-Grün. Kreuzabnahme. — Herr E. Kellermann.  
 Komposition, Hinrichtung des Landvogt Hagenbach per Neujahrsblatt 1854. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunstsammlung.  
 Eine Studie davon. Getuschte Federzeichnung. — Herr Lud. Merian.  
 Portrait von Peter Vischer-Passavant, Präsident der früheren Künstlergesellschaft, mit allegorischen Randverzierungen. Tusch- und Federzeichnung. — Herr Cl. Vischer-Merian.  
 idem. Kupferstich von Burger für das Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft 1860.  
 Studie der Randverzierungen. Tusch- und Federzeichnung. — Herr Lud. Merian, Architect.  
 Der Tagesbefehl. Gruppe der Bürgergarde, denen Oberst Müller den Tagesbefehl vorliest. Aquarell. — Herr Alf. Von der Mühl-fürstenberger.  
 Die 30er Ereignisse in einer Meßbude und vor großem Publikum dargestellt, für Herrn Architect Heimlicher in Aquarell. ?  
 idem. Die getuschte Studie dazu. — Präs. Imhof.  
 Ohne Datum. Bleistiftzeichnung nach der Natur. Mehlbürl und sein Kamerad, die frühere Schaarwache am Steinenthor. Mit Bleistift. — Präs. Imhof.  
 Mehlbürl. Getuschte Zeichnung. — Herr Alf. Merian.  
 idem mit dem Motto: Friede auf Erden, das waren mir selige Tage. Kolorirte Lithographie von Hasler & Cie.  
 Davon Pause mit Bleistift. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunstsammlung.  
 Ein Musikconcert in Mariastein inv. 1854.  
 Ein Tiroler Citronenhändler, Zither spielend. Aquarell. — Frau Wwe. Ewig.

1855.

- Komposition, das Basler Erdbeben von 1556, für das Neujahrsblatt. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunstsammlung.  
 Schlacht von St. Jakob, für Herrn Oberst von Mechel, nachher General. Aquarell, 1 metre breit, 60 cm hoch. — Herr Dr. A. Kündig-von Mechel.  
 Eine Copie nach dem Oelgemälde von Saffo Serato. Madonna mit der Nelke und dem Kinde Jesu, für Herrn B. Mäglin. Tusch und Sepia. — Herr Emil Kellermann.  
 O tempora, o mores, einseits der heilige Hieronymus mit dem Löwen, anderseits ein gichtbrüchiger Cardinal mit einem Federhündchen, äußerst fein ausgeführt. Aquarell. — Herr Alf. Merian. Eine Wiederholung vom Jahr 1847 ist im Besitz von Hrn. Gg. Euler in Thal.  
 idem. Ebenso in Tuschmanier. — Öffentl. Kunstsammlung.  
 idem. Pause. — Burckhardt-Album. do.

- Dogge. Aquarell. — Herr Emil Kellermann.  
 Hund und Kaze zusammen, mit dem Motto: „Nicht alle Sprichwörter sind wahr.“ — Burchardt-Album. Öffentliche Kunstsammlung.  
 Hafnermeister Oberlin. Aquarell. — Herr Emil Kellermann.  
 Ohne Datum. Pause von Metzgermeister Pfamenschmid. — Burchardt-Album. Öffentl. Kunstsammilg.  
 do. Chierysches Erb., unbeschreibbar. do.  
 do. Schloffer, der Glaser. do.  
 Komposition, ein Armbrustschiefen im 16. Jahrhundert. Federzeichnung ohne Bezeichnung. — Sammlung des Kunstvereins Solothurn.  
 Komposition. Dasselbe, colorirte Lithographie, bezeichnet HH. — Herr Jecker, Antiquar.

1836.

- Komposition, das Basler Erdbeben. Begräbniß der Todten, für das Neujahrsblatt 1836. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunstsammlung.  
 Acht Copien der Holbein'schen Passion, nach dem Original, in Federzeichnung. — Herr Emil Kellermann. Auf Bestellung von Herrn Benedict Mäglin.  
 Nickeli, den Boppi Keller rasirend.  
 Nickeli und Boppi beim Frühstück. Aquarell. — Herr Gysin, Bierbrauer.  
 Ohne Datum. Die Basler Schnitzelbank. Aquarell. — Herr Rud. Bröderlin.  
 1) Der Doctor Eisenbart.  
 2) Blinder und Lahmer.  
 3) Dem Koch wird mit dem Bratspieß zu Ader gelassen.  
 4) Beinoperation.  
 5) Der Doctor beim Krankenbett.  
 6) Aderlässe dem Kaiser Franz.  
 7) Napoleon zu Pferd, seine Grenadiere die Pfaffen verjagend.  
 8) Der Jäger Pulverrauch und der Doctor.  
 9) Doctor zeigt auf den Leichenzug und das Memento mori an der Kirchhofmauer.  
 do. Ueber einen anderen Schnitzelbank auf Prinz Eugen der edle Ritter, fehlen uns nähere Angaben.

1857.

- Komposition. Tscheggebürlin, in's Kloster der Kartaus eintretend, für das Neujahrsblatt 1857. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunstsammlung.
- Copien dreier Bilder aus Holbeins Passion, in Aquarell ausgeführt für Herrn Benedict Mäglin, per Stück 10 Louisdor, nicht fortgesetzt, weil Heß dann für 5 weitere Bilder per Stück 20 Louisdor forderte.
- Ruhe der Schnitter unter einem Baum. Geschenk von Herrn Hasler. — Künstler-Album Band II. fol 45.
- Auch ich bin ein Musensohn. Kapellmeister, eine Musikbande dirigierend. Große Komposition, Höhe 60 cm, Breite 48 cm. In Aquarell ausgeführt. — Frau Wwe. Schöck-Hindermann.
- Auch ich bin ein Soldat. Militärische Scene bei der Stadtbewachung. Aquarell. — Frau Wwe. Schöck-Hindermann.
- Photographirt von Varady. — Verlag von Felix Schneider.
- Auch ich bin ein Handelsmann. Judenknabe mit Korb als Kramladen, vor einem Kaufmannsladen; in der Straße treibt ein Sundgauer eine Heerde Schweine. Aquarell. — Frau Wwe. Schöck-Hindermann.
- idem. Studie in Tusch. — Präf. Imhof.
- Auch ich bin ein Regent. Staatsmann im Frack, mit dem Bundesweibel und Jesuiten. Aquarell. — Frau Wwe. Schöck-Hindermann.
- Spinnendes italienisches Mädchen, in einem Hof mit Hühnern und anderen Hausthieren. Aquarell. — Frau Wwe. Schöck-Hindermann.
- die Zeichnung davon in Bleistift aus Italien befindet sich bei Herrn Ludwig Merian.
- Scene aus der Kunstsammlung auf der Mücke. Aquarell.

1858.

- Die Schlacht von St. Jakob, in Oel auf Holz gemalt, 1 m. breit, 70 c/m, hoch, für Fräulein Linder. — Öffentliche Kunst-Sammlung.
- Eine frühere dito, in kleinem Format HH. 1858. Aquarell. — Herr Albrecht Burckhardt.
- Komposition. Thomas Platter von Heß und Isak Paß für das Neujahrsblatt. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunst-Sammlung.
- Studie für das Neujahrsblatt. Thomas Platter. Bleistift. — Herr Ludwig Merian.
- Die Kunstgatt zu Schmieden, mit wohlgetroffenem Portrait von Kunsthändlern, Kunstfreunden und Künstlern. Aquarell. — Herr Albrecht Burckhardt.
- Portrait in Aquarell von J. Awengen, Architekt. Aquarell. — Präsident Imhof.
- Portrait dreier seiner Schüler, A. Landerer, Awengen und Syffert. Aquarell. — Präsident Imhof.
- Ohne Datum. Portrait von Mechel, Küfer. Aquarell. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.

Portrait von Bienz, Kaminfeger. Aquarell. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 do. do. Rudolf Wolleb. do. do. do.  
 Löwenkopf. Heß ad naturam. Aquarell. — Präsident Imhof.  
 Ohne Datum. Komposition, das Laubbütttenfest. Aquarell. — Herr Streichenberg-Burckhardt.  
 Do. Studie davon. Tusch- und Federzeichnung. — Herr Ferdinand Risch.

1839.

Komposition, Erasmus und Froben, für das Neujahrsblatt. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Achtundzwanzig Blätter, Studien zum Todtentanz, in Feder- und Bleistiftzeichnung vide 1840.  
 Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Nickeli im Weichstuhl. Aquarell.  
 Außer Dienst. Erektions-Soldat.  
 Photographie von Varady davon, 1840.

1840.

Komposition, Erbauung der Rheinbrücke. Durch Bischof Heinrich von Thun. Neujahrsblatt.  
 Gezeichnet von Elie Wolf. — Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Die Zimmermannsfamilie. Studie in Tusch. — Künstler-Album. Komposition vide 1841.  
 Kapelle einer fahrenden Schauspielerbande, die in einer Scheune, in welcher das Theater aufgeschlagen ist, Probe hält. Aquarell. — Herr Carl Burckhardt-Ryhiner.  
 Portrait von Froben nach Holbein. Neujahrsblatt 1840. — Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Komposition des Todtentanz, vierzig Blätter. Aquarell-Original. — Herr LaRoche-Ringwald.  
 Achtundzwanzig Blätter, Studien. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunst-Sammlung.  
 Vierzig Blätter in Lithographie, mit Text gezeichnet von Danzer für Hasler & Cie. — Verlag von Albert Sattler

wie folgt:

- 1) Titelblatt. Memento mori. Zwei Skelette mit Hippe und Trommel vor dem Weinhäuschen.
- 2) Pabst, der leibhaftige Tod mit dem Rosenkranz trommelt ihm auf einem Todtenschädel.
- 3) Kaiser, der Tod mit Augen, Haar und Bart.
- 4) Kaiserin, Tod mit fliegenden Haaren und geschlossenen Augen.
- 5) König, der Tod mit Horn und geschwungener Standarte, die den mageren Fleischkörper umzieht.
- 6) Königin, Tod ähnlich, mit herabhängenden Brüsten und aufgelösten Haaren.

- 7) Cardinal, Tod mit Hut bedeckt und Körper.
- 8) Bischof, an der Hand führend.
- 9) Herzog, an der Hand führend, den Rücken kehrend.
- 10) Herzogin, in Tuch verhüllt und die Laute spielend.
- 11) Graf, der Knochenmann hat Augen und Haar, dem Grafen ähnlich.
- 12) Abt, der Tod trägt die Bischofsmütze.
- 13) Ritter, der Tod mit Flaus überm Panzer senkt das Schwert zu Boden, zieht den geharnischten Ritter an den Haaren.
- 14) Jurist, schwarz verhüllter Tod mit gekrümmtem Nasenbein, ihm entgegen gestikulierend.
- 15) Rathsherr im Mantel und Stab, der Tod ihn zum Mitkommen umfassend.
- 16) Chorherr, der Sensenmann mit Clarinet und mit schwarzem Tuch behängt, faßt ihn hüpfend an der rechten Hand, geschorener Scheitel.
- 17) Doctor, das Gerippe nimmt den Doctor, der ihn offenen Auges scharf ansieht und den leeren Becher in der Hand hat.
- 18) Edelman, Tod mit gespaltenem Schädel und langem Schnauz zieht den Geharnischten mit sich fort.
- 19) Edelfrau, rücklings im Spiegel den Tod erblickend.
- 20) Kaufmann, hinter ihm der Tod, der nach der Waage greift, wo der Knochen die Schale in die Höhe zieht.
- 21) Abtissin, der Tod lüpfet ihr das Fürtuch und beißt sich in Finger.
- 22) Krüppel, hat den Bettelsack um, mit Stelzfuß, ebenso der Tod, der gen Himmel weist.
- 23) Waldbruder, mit Paternoster, lebhaft schlägt der Tod mit Knochen auf eine geöffnete Laterne, worin eine brennende Kerze.
- 24) Jüngling, der grinsende Tod mit sträubenden Haaren zieht ihn trotz Widerstreben fort.
- 25) Wucherer, vor der Geldkiste, wird vom teuflischen Schwarzen am Kragen genommen.
- 26) Jungfrau, der Tod mit Brautkranz reißt sie zum Tanze fort.
- 27) Kirbepfeifer, ein mit Reblaub gegürteter Tod, den Meißel hochhaltend, führt den dahinsinkenden Pfeifer.
- 28) Herold, dem das Scepter entfällt, während der Nacte ihn am Arme hält.
- 29) Schultzeiß, vom Rücken her überfällt ihn der kahle Tod.
- 30) Scharfrichter, der Sensenmann mit der Sichel in der Hand, faßt er den das Schwert ziehenden um den Leib, als einer Seinesgleichen.
- 31) Narr, im Narrengewand und der Kollkappe, führt er den Narren an der Hand.
- 32) Krämer, den Korb voll Orden, Paternoster, Spielkarten, Strümpfen, Handschuh, Bürsten, zieht er mit dem Krämer fort.
- 33) Blinder, der Tod, der ihm den Stab genommen, durchschneidet den Faden des Hundes, und der mit der Hand tastende Blinde steht am Rande des Grabes.
- 34) Jude, mit weißem Kopftuch und Kinnbart nimmt der bekleidete Tod den Rabbi, dem er den Beutel genommen, am Bart.
- 35) Chineser, am kahlen Schädel hängt der Jopf und an der mit langen Nägeln versehenen Hand führt der Tod den civilisirten Halbbarbar fort.

- 36) Koch, der Dickbauch, mit Kochlöffel und Hafen und wohlgeschürzt, nimmt der mit dem Bratspieß davoneilende Freund Heim fort.
- 37) Bauer, kratzt sich in dem Haar, weil ihm der Tod den Hut genommen, doch hält er seinen Korb, sein Schwert und Dreschflegel.
- 38) Maler, Hs. Heß sitzt hemdärmelig vor der Staffelei, worauf sein Bild Gott Vater mit Schwert und Waage, und blickt der eingehüllte Tod hinter dem Bilde hervor, der Maler, dem zur Linken die Sanduhr, zur Rechten der zimmerne Krug, antwortet:

„Freund! Tritt hervor, du schreckst mich nicht!  
 Mich freut dein blaßes Angesicht.  
 Nach manchem bitterm Edensschmerz  
 Führt deine Hand mich himmelwärts.“

- 39) Wirth, mit Hut und Fuchschwanz, der davoneilende Tod mit vollem Bierglas, faßt den dickleibigen, den Humpen haltenden und den Hut abziehenden Wirth, der aufschreit, an der rechten Hand.
- 40) Schuster, windet sich jämmerlich und spricht, während der mit Lederkappe und Lederschuß bekleidete Tod den Knieriemen schwingt:

„Ich war genug geplagt im Leben,  
 Was willst du mir noch Schläge geben!“

1841.

- Komposition, die Familie des Zimmermanns, mit allegorischen Figuren eingefast. Große Tuschezeichnung. — Herr Wilhelm Hübscher-Lichtenhahn.
- Ohne Datum. Portrait von J. J. Falkeisen, Kupferstecher und Maler. Zeichnung. — Herr Carl Burkhardt-Ryhiner.
- Ohne Datum. Portrait von Bildhauer Hs. Max Imhof in Rom. — Herr Melchior Berri.
- Ohne Datum. Vier Freunde trinkend an einem Tisch. Geschenk von Frau Wittwe Burdorf-Falkeisen. Öffentliche Kunst-Sammlung.

1842.

- Komposition. Ein Junstessen in Basel. Aquarell. 60 cm. breit, 40 cm. hoch. — Herr Alfred Merian.
- Studie zum Junstessen, erster Entwurf. Federzeichnung. — Herr Ludwig Merian.
- Landwehremanns-Auszug, 42—35. „Und bringen emel au ordli wieder heim“. Feder und Bleistift. — Herr Ludwig Merian.
- Photographie von Varady. — Verlag von Felig Schneider.

Komposition. „Ich weiß nit wie mer ist.“

Photographie von Darady. — Verlag von Felix Schneider.

Notar und Jude oder ain anderer von unsere Lait. Fein ausgeführtes Aquarell. — Herr Alfred Merian.

idem. — Herr Hermann Wirz.

Photographie von Darady. — Verlag von Felix Schneider.

Lithographie. — Verlag von Hasler & Cie.

Au einer von unsere Lait. X . . . , der dem Juden Hellebarde und Perrücke verkaufen will. Aquarell. — Herr Alfred Merian.

Lithographie von Hasler & Cie.

Pause von 2 Soldaten. — Birmanische Sammlung. Öffentliche Kunst-Sammlung.

1845.

Zwei Kompositionen für die Glasscheiben von Herrn Bürgermeister Felix Sarasin. Große kolorirte Karton in sechs Abtheilungen, 2 $\frac{1}{2}$  m hoch, 1 $\frac{1}{2}$  m breit.

1) Kaiser Heinrich II., Erbauer des Münsters; oberhalb das Reichswappen, unterhalb der Münsterbau.

2) Bischof Heinrich von Thun, Erbauer der ersten Rheinbrücke; oberhalb sein Wappen, unterhalb der Brückenbau.

Nach diesen Kartons sind von Gebrüder Helmle in Freiburg i/B. die Glasscheiben für das Pavillon in Fenstergröße verfertigt worden.

Die Entwurfsstudien zu obigen Kartons in zwei kolorirten Blättern sind im Besitz von Herrn Emil Kellermann.

Ein Krempelraden am Imbergäschchen, mit dem Portrait von Schloffer, Glasermeister. Aquarell — Herr Alf. Merian.

1844.

Zwei Kompositionen für Glasscheiben von Herrn Bürgermeister Felix Sarasin. Große kolorirte Karton in zwei Hälften zu drei Abtheilungen, 2 $\frac{1}{2}$  m hoch und 1 $\frac{1}{2}$  m breit.

1) Bürgermeister Roth, mit Schloß Wardenburg; oberhalb das eidgenössische Kreuz mit den elf Kantonswappen, unterhalb die Spinnerin unter dem Thore.

2) Reformator Oekolompad; oberhalb Gott Vater, unterhalb Oekolompad auf dem Sterbebette.

Nach diesen Kartons sind von Gebrüder Helmle in Freiburg i/B. die Scheiben für das Pavillon in Fenstergröße verfertigt worden. Datum 1844.

In dem Pavillon sind acht lebensgroße Portraits von Amerbach, Thomas Platter, Kaiser Heinrich, Bischof von Thun, Papst Aneas Sylvius, Hans Holbein, welche von Maler Dürheim von Bern 1843—1844 gemalt worden sind, ferner von Heß:

- Die Predigt von Oekolompad in der Martinskirche, schön ausgeführt. Aquarell. (1844.)  
 Der Schwur vor dem Rathhause bei Aufnahme Basels in den Bund. Aquarell. (1845.)  
 Entwurfsstudien zum obigen Karton in zwei colorirten Blättern besitzt Herr Emil Kellermann.  
 do. Basel in Bund aufgenommen do.  
 do. Predigt von Oekolompad zu St. Martin. do.

1845.

- Komposition, der Bundesschwur beim Rathhaus, vide 1844, für das Neujahrsblatt. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunstsammlung.  
 Komposition, der heilige St. Gallus. Tuschzeichnung. — Öffentliche Kunstsammlung.  
 Zwei kolorirte Kartons für Glascheiben:  
 1) Johannes der Täufer. — Öffentliche Kunstsammlung.  
 2) Johannes der Evangelist. do.  
 Von S. M. werden die Jesuiten als willkommene Gäste, denen die Kassen offen stehen, eingeladen. Aquarell. — Herr Alf. Merian.  
 Ohne Datum. Eine Studie mit dem Herrendiener, dem Schlossermeister Münch. — Herr Alf. Merian.  
 Pferdemonstration vor der Kaserne. „Als das Pferd hat gehört em General Ney.“ Aquarell. — Herr Merian-Sarasin.  
 Der Baselfstab, durch einen sich bückenden Jesuiten den Geldsack mit beiden Händen haltend, dargestellt. Aquarell. — Frau Wwe. Doswald-Seul.  
 Schlossermeister Münch, Freischärler gegen die Jesuiten, mit Motto. Aquarell. — Herr Casimir Jecker, Antiquar.

1846.

- Kölner, der Saure, als Scharfschütze und Pfr. B. . . . Aquarell. — Herr Alf. Merian.  
 Plumeboppi, Zeitung lesend. Aquarell. — Herr Alf. Merian.  
 Senjal S. . . . Aquarell. — Herr Alf. Merian.  
 Metzger Pf. . . . mit Apfel vom Markt kommend, Aquarell. — Herr Alf. Merian.  
 Zeichnung dazu. — Burckhardt-Album. Öffentliche Kunstsammlung.

- Lohnkutscher im Schanzenläufer und die Eisenbahn. Aquarell. — Herr Alfred Merian.  
idem. Lithographie von N. Weiß. — Verlag von Herrn Lang.
- Eine sitzende schöne Italienerin, als aus der Historie der Susanna, Zeichnung in Rom ad naturam 1823. Aquarell. Ercudit Basel 1846. — Herr Alfred Merian.
- Kompositionen für sechs Glasscheiben für Herrn Architect Heimlicher in sechs Kartons von 49 cm. hoch, 36 cm. breit.
- Tuschzeichnungen zum Theil mit Gold und Weiß erhöht, die sieben Werke der Barmherzigkeit vorstellend. — Herr Imhof-Rüsch.
- 1 und 2. St. Elisabeth, die Hungerigen speisend und die Durstigen tränkend.
  3. Albrecht Dürer wird von Erasmus gastlich aufgenommen.
  4. St. Martin bekleidet einen Bettler.
  5. Franz I. beim Krankenbett von Leonardo da Vinci.
  6. Simons Tochter säugt ihren greisen Vater im Gefängniß.
  7. Ein Aussätziger begräbt einen an der Pest gestorbenen.
- Ein geharnischter Ritter mit dem Motto, Andreas Falkner: „Ein Kriegsmann stand bei St. Jakob-Wurstisen“. Hoß fecit. 1846. 40 cm. hoch 26 cm. breit. Aquarell. — Herr Rud. Falkner. R. R.
- Die vier Jahreszeiten, in vier Figuren mit den Attributen. Aquarell. — Herr Jecker, Antiquar.

1847.

- Der Rüsferianz auf dem Marktplatz. Nach einer früheren Komposition und einer Menge von damaligen Persönlichkeiten, worunter auch der Maler neben einer Markgräflerin gemalt für Herrn Rathsherr Geigy. Aquarell. — Herr Dr. Adolf Geigy.  
Photographie davon durch Rud. Lang.
- Komposition, der Triumph des Todes. Lithographie von Herrn Alex. Gysin.
- Rutscher, in der Nacht den Wegweiser erklimmend, während die Herrschaft im Wagen wartet. Aquarell. — Herr Alfred Merian.
- Illustration zum Lied von J. C. Lavater für Schweizerbauern  
„Stimmet wackere Schweizerbauern, stimmt ein Lied mit freuden an.“  
Oberhalb des eidgenössischen Kreuzes ein Schnitter, ein Sänger und ein Senn in Gebirgs-Landschaft, unten ein Alphorn in einem Eichenkranz und ein Herz zwischen Alpenrosen mit aufgehender Sonne. — Gestuchte Federzeichnung. Hoß im. und fecit. 1847. — Präsident Imhof.

1848.

Komposition in zwei Tableaux.

- 1) Holbein mit seinen Freunden im Wirthshaus, auf seine Beine am Haus zum Tanz zeigend.
- 2) Holbein wirft den englischen Lord die Treppe hinunter. In architektonischer Umrahmung, im untern Felde links Bauerntanz, rechts Todtentanz; in Aquarell ausgeführt. Herr Ed. Burckhardt-Merian.

Eine Käsedruckete.

Der Bürger und der Bauer drücken auf einer Bank auch einen Aristokraten heraus, nachdem ein Geistlicher schon herausgepreßt worden und am Boden liegt. Aquarell. — Herr Ludwig Merian.

Das Konzert in Mariastein, inv. 1854. für den Basler Kunstverein in Aquarell ausgeführt. — Künstler-Album. Band II.

Kanzler Thomas Morus stellt Hans Holbein dem König Heinrich VIII. vor. Geschenk von Herrn Bürgermeister Felix Sarasin. — Künstler-Album. Band II.

1849.

Vier kolorirte Kartons, 60 cm. und 45 cm. breit. — Herr Burckhardt-Merian.

Kompositionen für vier Glasscheiben durch Helmle und seine Söhne in Freiburg für Herrn E. Merian ausgeführt. — Herr Burckhardt-Merian.

- 1) Ehrmann Merian erobert in der Schlacht von Navarra 1513 eine Fahne.
- 2) Rudolf Merian sterbend in der Schlacht von St. Jakob 1444?
- 3) Theodor Merian des kleinen Raths, beim Einzug Kaisers Ferdinand I. auf der Rheinbrücke 8. Januar 1563.
- 4) Matheus Merian, der Maler und Kupferstecher in seinem Künstleratelier mit zwei Söhnen und der Tochter Sybilla, und verziert mit den Portraits von Kaspar Poussin und A. Koch, sämmtliche in schönem Kolorit, reicher Einrahmung und Ornamentik, Säulen und Tropfäen, in vorzüglicher Zeichnung.

General Linder, vorzügliche Copie nach dem Bilde im Museum. Aquarell. — Herr Alfred Merian.

Zwei Gitarrespielende. Zeichnungen. — Herr Emil Kellermann.

Ein Gartenconcert. Zeichnung. — Herr Emil Kellermann.

